Anmeldung bitte als Brief verschicken oder per Fax an 03 52 04 / 40 114 senden. Telefonische Anmeldung unter 03 52 04 / 40 113 möglich.

Architekturbüro Günter Donath
Markt 14
01723 Wilsdruff

Anmeldung zur Exkursion ins östliche Thüringen

☐ Ich nehme an der Exkursion am 21. April 2012 nach Wünschendorf, Greiz und Elsterberg teil. Den Unkostenbeitrag von 40,- Euro pro Person werde ich im Bus bezahlen.

Anzahl der Personen:

Name mit Anschrift und Telefon:

Datum und Unterschrift:

Meißner Domblatt

Informationsbrief des Dombau-Vereins Meißen e.V.
Nr. 29 – Februar 2012

Wir laden herzlich ein
☛ zur Mitgliederversammlung am **Samstag, 17. März 2012** um 9.30 Uhr in Meißen in der Dompropstei mit anschließendem Vortrag von Prof. Dr. Henrik Karge über „Naumburg – Meißen – Burgos“
☛ zur Exkursion ins östliche Thüringen am **Samstag, 21. April 2012**. Anmeldeformulare sind am Ende des Domblatts zu finden.

Liebe Mitglieder und Freunde des Dombau-Vereins,

Meißen hat ganz unverhofft die Möglichkeit eingeräumt bekommen, sich um den begehrten UNESCO-Welterbetitel zu bewerben. Die deutsche Bewerbungsliste wird von der Kultusministerkonferenz geführt. Da die Liste in einigen Jahren abgearbeitet sein wird, hat man die Bundesländer gebeten, je zwei Kandidaten zu benennen. Da es in Sachsen sehr viele Bewerber gibt, beschloss das Sächische Staatsministerium des Innern, ein landesweites Wettbewerbsverfahren durchzuführen. Bis Ende Januar sind zehn Bewerbungen eingegangen, darunter auch die der Stadt Meißen, der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meissen und der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten. Nun obliegt es einer Expertengruppe aus Vertretern der Denkmalbehörden, der Naturschutzbehörden, der Wirtschaftsverbände und des Internationalen Rates für Denkmalpflege (ICOMOS), zwei Kandidaten auszuwählen. Eine Entscheidung könnte im Mai 2012 vorliegen. Danach wird die Staatsregierung einen Kabinettsbeschluss über die Bewerbung erlassen.

Aber auch dann ist das Verfahren noch lange nicht beendet. Die Kultusministerkonferenz kann die Zahl der Kandidaten (maximal 32) nochmals reduzieren. Denn Deutschland darf dem Welterbekommitee jedes Jahr nur ein mögliches Weltkulturerbe vorschlagen. Zusätzlich kann jedes Jahr noch ein Weltnaturerbe angemeldet werden. Es dauert bei diesen wenigen „Startplätzen“ vermutlich sehr lange, bis die neue Bewerbungsliste abgearbeitet sein wird. Wenn es Meißen so weit schafft, könnte es vielleicht 2025, vielleicht aber auch erst 2035 einen Antrag beim Welterbekommitee der UNESCO einreichen.
Ein langer Weg, den es sich aber zu gehen lohnt. Denn der Welterbetitel ist eine begehrte Auszeichnung, die nur einer eng begrenzten Zahl von Monumenten verliehen wird. Der Welterbetitel kann – insbesondere über den Tourismus – wichtige wirtschaftliche Effekte auslösen.
Von Anfang an war klar, dass ein Dom, ein Schloss oder eine Altstadt, seien sie auch noch so bedeutend und noch so gut erhalten, keine Chance haben, den Welterbetitel zu erlangen. Die UNESCO achtet neuerdings darauf, dass alle Denkmalgattungen; Regionen und Epochen gleichermaßen auf der Welterbeliste vertreten sind. Kathedralen und Altstädte sind überrepräsentiert, für sie gilt de facto ein Aufnahmestop. Wie kann also der Meißner Dom ein Welterbe werden? Nur, wenn im Bewerbungsverfahren das Meißner Porzellan im Mittelpunkt steht. Bisher gibt es keine Stätte in der Welterbeliste, die die vorindustrielle Manufakturperiode in der Geschichte der Menschheit repräsentiert. Mit der Meißner Porzellanmanufaktur hätten wir ein Alleinstellungsmerkmal mit internationalem Bekanntsheitsgrad. Die von mir erstellte Bewerbung setzt daher auf das technik- und sozialgeschichtliche Erbe der Porzellanherstellung. In den Antrag wurden daher die Albrechtsburg (als Standort der ersten europäischen Porzellanmanufaktur), der heutige Manufakturstandort im Triebischtal, die Meißner Altstadt mit den Häusern der Manufakturisten und zwei historische Kaolin-Bergwerke in der Umgebung Meißens einbezogen. Und der Meißner Dom – als Kirche der Manufakturisten und als Ort, der für die künstlerischen Traditionen Meißens steht. Hinzuweisen ist auf die Bildwerke des Naumburger Meisters und die größten aus einem Stück hergestellten Tonfiguren des Mittelalters in der Fürstenkapelle.
Alle bisher befragten Experten haben bestätigt, dass Meißen mit der technikgeschichtlichen Ausrichtung des Antrags gute Chancen hat.

Im Unteren Schloss lebte bis 1927 Fürst Heinrich XXIV. Reuß, der infolge eines Unfalls in seiner Kindheit regierungsunfähig war und deshalb von Regenten vertreten wurde. Mit ihm starb die Linie Reuß ältere Linie aus. Heute befindet sich im Unteren Schloss das Greizer Heimatmuseum.
Wenige Kilometer südlich von Greiz liegt die Stadt Elsterberg, die sich bereits zum sächsischen Vogtland gehört. Die Stadtanlage in einer Flussschleife der Weißen Elster wird von einer imposanten Burgruine beherscht, in der wir einen Abendimbiss einnehmen. Von dort reisen wir über die A 72 und die A 4 zurück nach Meißen.
Der Bus fährt am Meißner Busbahnhof pünktlich um 7.00 Uhr ab. Mit einer Rückkehr ist aufgrund der weiten Fahrtstrecke erst gegen 21 Uhr zu rechnen.
Der Reisepreis von 40 Euro wird im Bus eingesammelt. Er beinhaltet die Busfahrt, alle Eintrittsgelder und Führungen sowie die Kosten für den Abendimbiss. Das Mittagessen ist individuell zu bezahlen.
Verbindliche Anmeldungen sind ab sofort schriftlich unter Verwendung des beigefügten Formulars möglich. Bitte richten Sie die Anmeldungen (und eventuelle Absagen) an das Architekturbüro Günter Donath, Markt 14, 01723 Wilsdruff, Tel. 035204 / 40 113, Fax 40 114 oder per Mail an baubuero@architekt-donath.de.

Auf eine fröhliche Reise freut sich

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender

Meißner Domblatt
Herausgegeben vom Vorstand des Dombau-Vereins Meißen e.V.
Der Bezug des Meißner Domblatts ist über folgende Adresse
möglich: Domplatz 7, 01662 Meißen, Tel. 03521 / 452490, Fax 03521 / 453833
Bankverbindung: Sparkasse Meißen
Konto-Nr. 3010021860, BLZ 850 550 00
Vorsitzender: Dr. Matthias Donath
Vorstand: Reiner Hofmann, Jörg Bräunig, Gabriele Patzig
Beisitzer: Dombaumeister Günter Donath, Heike Großer,
Eva Koop, Wilfried Mirbeth
www.dombau-verein-meissen.de

Nach dem Mittagessen in einem Landgasthof fahren wir nach Greiz, in die ehemalige Residenzstadt des Fürstentums Reuß jüngere Linie. Das 1920 im Freistaat Thüringen aufgegangene Land gehörte zu den kleinsten Gliedstaaten des Deutschen Reichs. Die Fürsten Reuß verfügten über drei Schlösser, die alle erhalten sind, aber heute unterschiedliche Eigentümer haben. Wir besichtigen zuerst das im Greizer Park gelegene Sommerpalais. Die Sommerresidenz des Fürstenhauses wurde zwischen 1779 und 1789 im frühklassizistischen Stil erbaut. Von dort geht es zu Fuß weiter zum Oberen Schloss. Es besitzt einen mittelalterlichen Kern und wurde im 16. Jahrhundert zum Renaissanceschloss ausgebaut. Die Anlage wird seit 1991 saniert und ist normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Wir haben die Möglichkeit der Besichtigung, müssen uns aber beeilen, um noch einen Blick in das Untere Schloss werfen zu können. Diese befindet sich in der Innenstadt am Ufer der Weißen Elster.

Unteres Schloss in Greiz

Andererseits wird das sächsische Auswahlverfahren wohl von politischen Faktoren beeinflusst werden. Da es um regionale Interessen geht, werden sich Politiker aller Richtungen für ihre Kandidaten stark machen – etwa für Görlitz, das Umgebindeland Oberlausitz, die Sächsisch-Böhmische Schweiz, die Gartenstadt Dresden-Hellerau, die Leipziger Notenspur, den Steinernen Wald in Chemnitz und die Schlosskapelle in Torgau. Wir werden sehen, wie das Verfahren ausgeht.
Wenn Meißen in die Bewerberliste aufgenommen wird, benötigen wir eine große Anteilnahme der Öffentlichkeit und eine Einbindung aller Akteure, die in Meißen auf kulturellem Gebiet tätig sind. Auch der Dombau-Verein ist dann gefragt!
Ich hoffe auf ein erfolgreiches Jahr 2012. Und ich hoffe, dass der Dombau-Verein wieder viel bewirken kann. Das Wimperg-Bauvorhaben könnte starten, sollte die angedachte Förderung bewilligt werden. Eine ganze Reihe von Veranstaltungen ist geplant. Wie immer wird es zwei Mitgliederversammlungen und zwei Exkursionen geben, darüber hinaus will der Dombau-Verein erstmals mit einem Stand auf dem Meißner Weinfest vertreten sein.

Mit herzlichen Grüßen!

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Einladung zur Mitgliederversammlung am 17. März 2012

Die Mitglieder des Dombau-Vereins sind herrzlich zur Frühjahrs-Mitgliederversammlung eingeladen. Diese findet am 17. März 2012 in der Dompropstei in Meißen, Domplatz 7, statt, und beginnt um 9:30 Uhr.
Nach der internen Beratung folgt ca. 11 Uhr ein öffentlicher Vortrag. Prof. Dr. Henrik Karge, Professor für Kunstgeschichte an der TU Dresden, spricht – im Nachgang der Landesausstellung „Der Naumburger Meister“ – über **„Naumburg – Meißen – Burgos. Verflechtungen der europäischen Skulptur des 13. Jahrhunderts im Zeichen der dynastischen Politik“**.

Konkret geht es um die erstaunlichen Ähnlichkeiten der Werke des Naumburger Meisters mit den Stifterfiguren der Kathedrale von Burgos in Spanien.

Die Mitgliederversammlung wird folgende Tagesordnung haben:

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Bericht des Vorstands
TOP 3	Abstimmung über die Änderung der Beitragsordnung (Einzug des freiwilligen Zusatzbeitrags per Abbuchung)
TOP 4	Förderprojekte
TOP 5	Produkte
TOP 6	Veranstaltungen, Vorbereitung der Beteiligung am Meißner Weinfest
TOP 7	Sonstiges

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Bericht zur Mitgliederversammlung am 19. November 2011

An der Versammlung im Kapitelsaal der Dompropstei in Meißen, die um 9:34 Uhr begann, nahmen 26 Personen teil. Vier Mitglieder hatten sich entschuldigt.

TOP 1 Bericht des Vorstands
Der Vorsitzende Dr. Matthias Donath teilte mit, dass der Verein eine gute Mitgliederentwicklung verzeichnen konnte. Zwei Austritten stehen sechs Eintritte gegenüber. Es kam aber auch zu einer Änderung im Vorstand unseres Vereins. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Gilbert hat sein Vorstandsamt niedergelegt. Das Domkapitel wird diese Stelle neu besetzen, derzeit ist sie vakant.
2011 fanden wieder viele Veranstaltungen statt. In Ergänzung der Landesausstellung in Naumburg war vom 30. Juni bis 31. Oktober 2011 im Dom die Sonderausstellung „Von Naumburg nach Meißen -

Von den Vögten von Plauen stammen die Reußen ab, die bis 1918 in den Fürstentümern Reuß ältere Linie und Reuß jüngere Linie regierten. Das Kloster Mildenfurth wurde 1543 infolge der Reformation aufgehoben. Aus der romanischen Klosterkirche ging ein Renaissanceschloss hervor. Seit 1617 kursächsisches Kammergut, diente das ehemalige Kloster über Jahrhunderte als Landwirtschaftsbetrieb. Zuletzt LPG-Standort, wird das Kloster heute von einem Künstlerpaar bewohnt. Die Anlage ist normalerweise nicht zur Besichtigung geöffnet. Wir haben die Möglichkeit, neben der Galerie von Volkmar Kühn und Marita Kühn-Leihbecher alle Teile von Kloster und Schloss zu besichtigen. In Wünschendorf steht weiterhin die Veitskirche auf unserem Programm. Gegründet im 10. Jahrhundert, gehört sie zu den ältesten Kirchen im Land der Vögte. Zur mittelalterlichen Ausstattung gehört ein um 1200 geschaffenes Glasbild, eine der frühesten Glasmalereien im mitteldeutschen Raum. Unterhalb der Kirche führt eine überdachte Holzbrücke über die Elster. Sie ist seit 1786 unverändert erhalten.

Sommerpalais in Greiz

Einladung zur Exkursion am 21. April 2012 ins östliche Thüringen

Der Meißner Dombau-Verein ist in Thüringen gerne gesehen, was wir unserem Mitglied Petra Hinreiner verdanken. Die gebürtige Meißnerin betreut als Mitarbeiterin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten die Baumaßnahmen an mehreren stiftungseigenen Burgen, Schlössern und Klöstern. Diese lassen sich freilich nicht alle auf einmal besichtigen. Wir werden deshalb mehrere Exkursionen veranstalten, die einen Einblick in die verschiedenen Kulturlandschaften Thüringens geben werden.
Am 21. April 2012 werden wir ins östliche Thüringen reisen, genauer gesagt in den Landkreis Greiz. Dort steht eine der bedeutendsten Klosteranlagen Thüringens. Es handelt sich um das ehemalige Prämonstratenserkloster Mildenfurth in Wünschendorf/Elster, das 1192 von Vogt Heinrich II. von Weida gegründet wurde. Die Vögte von Weida, Gera und Plauen haben die Landschaft links und rechts der Weißen Elster während der Kolonisationszeit maßgeblich geprägt.

Kloster Mildenfurth

Der Naumburger Meister im Meißner Dom“ zu sehen. Der Dombau-Verein hatte die Trägerschaft inne; aufgrund der Förderung durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen waren keine Kosten zu verzeichnen. Weiterhin fanden drei Exkursionen statt. Am 30. April 2011 ging es nach Landsberg, Petersberg und Wettin, am 30. Juni 2011 folgte der Besuch der Landesausstellung „Der Naumburger Meister“ in Naumburg und am 3. September 2011 waren die Schlösser im mittleren Erzgebirge das Ausflugsziel.
Aus dem Nachlass von Herrn Helmut Ilgen aus Meißen hat unser Verein 5.000 Euro erhalten. Die Ausgabe 2011/2012 des Jahrbuchs „Monumenta Misnensia“ wurde wegen der vorzunehmenden Projektdokumentation zur Restaurierung der Johannesglocke vorgezogen. Am 6. Oktober 2011 fand die Buchpräsentation statt, zu der Herr Gerhard Steinecke einen Vortrag über die Albrechtsburg 1949 bis 1989 hielt. Er kündigte an, in der nächsten Ausgabe des Jahrbuchs die Geschicke des Domes in der Zeit der DDR darstellen zu wollen. Der Stand des Dombau-Vereins auf dem Domplatz anlässlich des Evangelischen Kirchentages am 3. Juni 2011 erbrachte neben vielen interessanten Gesprächen durch den Verkauf von Domwein einen finanziellen Gewinn. Für die Organisation und Umsetzung der Exkursionen und Veranstaltungen des Dombau-Vereins dankte der Vorsitzende dem Vorstand, ganz besonders aber Frau Maria Donath, Herrn Günter Donath sowie Herrn Reiner Hofmann. Alle Exkursionen waren sehr gut besucht und es konnte stets ein finanzieller Überschuss erzielt werden.

TOP 2 Bericht des Schatzmeisters
Schatzmeister Reiner Hofmann teilte mit, dass Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Gewinne aus den Exkursionen und Verkäufen sowie dem Nachlass von Herrn Ilgen erzielt wurden. Es waren keine Zuwendungen vom Amtsgericht zu verzeichnen. Gute Erlöse, so teilte Herr Hofmann weiterhin mit, hat der Verein mit dem Verkauf der CD „Weihnachten im Dom zu Meißen“ und den Glöckchen erreicht. Ausgaben waren erforderlich für den Druck des Jahrbuchs und für Bauforschung am Wimperg. Die letzte Rate für die Restaurierung der Johannesglocke (5.000 Euro) wurde an das Hochstift gezahlt. Somit beläuft sich der Kontostand zum 15. November 2011 auf 40.958,96 Euro.
Bisher wurden die Mitglieder gebeten, jährlich freiwillig 5 Euro für die Versendung der Jahrbücher sowie für Portokosten zu spenden.

Herr Hofmann hat eine Neuregelung vorgeschlagen, bei der der Betrag mit dem jährlichen Mitgliedsbeitrag vom Konto eingezogen wird. Es sei denn, das Mitglied widerspricht dieser Regelung. Der Vorstand wird diese Regelung auf der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung stellen.

TOP 3 Förderprojekte

Dombaumeister Günter Donath berichtete, dass am Wimperg eine Einrüstung erfolgte, um nach Abnahme der Verblendung von 1910/12 mögliche Reste der steinernen Wimpergkonstruktion zu untersuchen. Leider wurden keine historischen Reste gefunden. Es wurden Mörtelproben genommen und Steinkerne überprüft. 2012 erfolgt eine steingenaue Werkplanung, um die Kosten zu ermitteln. Auf dieser Grundlage wird ein Antrag auf Förderung bei der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gestellt werden.

Günter Donath wies darauf hin, dass am Nordwestturm im Winter 2010/11 durch Frost Schäden an Figuren und Architekturteilen entstanden. Es wird eine größere Sanierungsaktion notwendig werden. Die Kosten werden auf etwa 200.000 Euro geschätzt.

2011 fand in Naumburg die Landesausstellung „Der Naumburger Meister“ statt. Nach Ende der Ausstellung werden Ideen für die Nachnutzung der Exponate aus Meißen entwickelt, die dort zu sehen waren. Eine Möglichkeit besteht in der Neugestaltung des Museumsbereichs im Keller des Kapitelhauses. Denkbar wäre auch ein Nachbau der detailgetreuen Modelle des Meißner und Naumburger Doms. Eine Förderungsmöglichkeit durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen soll in Erfahrung gebracht werden.

Zur Vervollständigung der Johannesglocke muss der Gebetshammer neu hergestellt und montiert werden. Es liegt ein Kostenangebot der Fa. Ferner in Höhe von 7.223,66 Euro vor. Der Nachlass in Höhe von 5.000 Euro, der zur „Erhaltung der Glocken des Meißner Doms“ bestimmt ist, soll für dieses Projekt mit verwendet werden. Der Vorsitzende Dr. Mattthias Donath stellte den Antrag, die Mitgliederversammlung möge den Vorstand ermächtigen, maximal 5.500 Euro für die Erneuerung des Gebetshammers der Johannesglocke zu bewilligen, was auch einstimmig angenommen wurde.

Anschließend meldete sich der Domkantor Jörg Bräunig zu Wort. In seinem Bericht ging es um den bestehenden Förderbedarf der Dommusik durch den Ausfall von Fördermitteln und um die

Erwerbung einer Truhenorgel. Die Kosten für eine Neuanschaffung einer solchen Orgel belaufen sich auf ca. 40.000 Euro Die Summe kann durch Spenden, Sponsoring, Sparkassenmittel und den Verkauf einer alten, mobilen Orgel aufgebracht werden. Dafür wird aber die Hilfe unseres Vereins erbeten. Der Domkantor wird zur nächsten Vorstandssitzung seine Projekte und ihren Förderbedarf genauer vorstellen.

TOP 4 Produkte

Bis Weihnachten 2012 soll eine neue CD erscheinen. Das Konzept wird von Herrn Domkantor Bräunig erstellt. Beim Meißner Domwein wird die nächste Abfüllung in kleinere Flaschen erfolgen. Beim Verkauf des derzeitigen Bestandes erhalten die Mitglieder des Dombau-Vereins die Flasche zum Sonderpreis von 11 Euro (6 Flaschen = 60 Euro) Auch die Laterne wird wieder im Weihnachtsgeschäft verkauft. Eine neue Auflage einer Damenarmbanduhr ist in Vorbereitung. Die Glöckchen verkaufen sich sehr gut. Im Gespräch sind ebenso Anstecknadeln, Pins oder Kühlschrank-Magnete. Herr Hofmann votiert für die Herstellung von Magneten und bittet um Bildvorlagen, um Angebote einholen zu können. Vorgeschlagen wurden weiterhin Medaillons/Siegel in der Preislage von 10 bis 12 Euro, Teller aus Porzellan sowie Glasobjekte mit Laserbild. Der Vorstand wird darüber beraten.

TOP 5 Veranstaltungen 2012

Im März 2012 findet die Frühjahrs-Mitgliederversammlung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Henrik Karge über „Naumburg – Meißen – Burgos“ statt. Die nächste Exkursion im Frühjahr wird uns nach Thüringen führen; im Herbst geht es ins westliche Erzgebirge. Beim diesjährigen Meißner Weinfest am 21. bis 23. September ist ein Stand des Dombau-Vereins geplant. Der Vorstand wird diesen Stand vorbereiten und bittet schon jetzt die Mitglieder, sich den Termin vorzumerken.

Die Versammlung war um 10:57 Uhr zu Ende. Es folgten der öffentliche Vortrag von Dombaumeister Günter Donath zum Thema „Das Geheimnis der Steinmetzzeichen: Neu entdeckte Ritzzeichnungen an den Chorbauten von Naumburg, Meißen und Schulpforta“ und der Vortrag von Dr. Matthias Donath zur Bewerbung Meißens als Weltkulturerbe.

Heike Großer